

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 94.

Freitag den 4. April.

1851.

Landtagsverhandlungen.

117. öffentliche Sitzung der 2. Kammer
am 2. April.

Heute lag zunächst ein im Auftrage der dritten Deputation vom Abg. Dr. Plagmann erstatteter Bericht über eine Petition des Abg. Sachse, das Mobiliarbrandversicherungswesen betreffend, vor. Diese Petition, welche die Versicherung von Mobilien gegen Feuergefahr durch eine Staatsanstalt beabsichtigt und deshalb die Vereinigung des Mobiliarversicherungswesens mit dem bestehenden Landesimmobilierversicherungsinstitute beantragt, ist der Kammer in ihrer 74. Sitzung vorgelegt worden. Die obengenannte Deputation hat nach reiflicher Erwägung des Gegenstandes und nach Berathung desselben mit dem hierzu erbetenen königl. Commissar zu einer Empfehlung der Petition sich nicht entschließen können. Die Gründe hat sie in dem Berichte, auf welchen wir die Leser, welche sich speciell für die Angelegenheit interessiren, verweisen, ausführlich entwickelt, indem sie zugleich in Betreff der Ausführung der Vereinigung einer Mobiliarversicherungsanstalt mit der Landesimmobilierversicherungsanstalt, welche der Petent als unschwer zu schildern sucht, die Entgegnung der Staatsregierung anführt. Dieselbe besteht in Folgendem: „Man würde sich einer Illusion hingeben, wenn angenommen werden wollte, daß bei Errichtung einer Staatsmobiliarbrandversicherungsanstalt diese ohne Weiteres beiläufig von den Organen der Landesversicherungsanstalt mit verwaltet werden könnte. Die Verwaltung würde zwar von einer und derselben Behörde auszugehen haben, aber ein eigenes, dazu bestimmtes Personal erfordern, indem bei den Ansprüchen, welche an die Brandversicherungscommission und deren Dependenz gemacht werden, schon das jetzt dazu angestellte Personal nicht mehr ausreichend ist, abgesehen davon, daß die dormalen aus Bau- und Maschinenverständigen bestehenden Brandversicherungsinspectoren für den fraglichen Geschäftszweig nicht einmal geeignet erscheinen. Die in Aussicht gestellte Ersparniß an Verwaltungskosten dürfte daher wenigstens kaum von solcher Erheblichkeit sein, um auf die Höhe der Prämienhöhe wesentlichen Einfluß üben zu können. Verweist man auf die Ueberschüsse, welche bei Privatanstalten sich zu bilden und den Actionairen in Form von Dividenden zuzufließen pflegen, die aber bei einer auf Gewinn nicht berechneten Staatsanstalt den Theilnehmern direct zu Gute kommen würden, so übersieht man, daß diese Ueberschüsse, eben so wie die etwaigen Ersparnisse an Verwaltungskosten wesentlich zur Begründung und Erhaltung eines der Höhe der Versicherungssumme entsprechenden Reservefonds benutzt werden müßten, um bei außerordentlichen Brandschäden die Versicherten sofort befriedigen zu können und Nachzahlungen zu vermeiden. Auf einen solchen Reservefonds aber werde um so unverbrüchlicher zu halten sein, je mehr im Verhältniß zu der Ausdehnung der Versicherung auf alle Classen des beweglichen Besitzthums die Wahrscheinlichkeit größerer, auf einmal zu deckender Verluste sich steigern muß. Ueberhaupt darf nicht übersehen werden, daß eine Mobiliarversicherung als exclusive Staatsanstalt, so viel bekannt, zur Zeit weder in Deutschland, noch auswärts irgendwo besteht, daher es denn auch für die Organisation eines solchen Unternehmens und dessen Erfolge noch an aller Erfahrung fehlt. Insbesondere gilt dies von den quantitativen Verhältnissen, in welchen die von der Anstalt zu übernehmenden guten und schlechten Risiko's gegenseitig zu einander stehen werden, wodurch wieder die Höhe der von den Theilnehmern zu leistenden Prämienhöhe wesentlich bedingt ist. Sollten daher bei Begründung der Anstalt oder

in Folge ungünstiger Ereignisse die guten Risiko's sich von der Anstalt mehr und mehr zurückziehen, so könnten nicht nur im Interesse der minder bemittelten Landesbewohner in Aussicht gestellte niedrigere Prämienhöhe sehr leicht in ihr Gegentheil umschlagen, sondern sogar das nachhaltige Bestehen der Anstalt geradezu gefährdet werden.“

Hierzu fügt die Deputation in ihrem Berichte noch das Bedenken, daß wenn man in Sachsen, wo industrielle Kräfte sich vorzugsweise regen, die Mobiliarbrandversicherung einziehen und der Staatsverwaltung anheim geben wollte, man durch diese mindestens inconsequente Maßregel einen nicht unbedeutenden Industriezweig unseres Landes vernichten, oder vielleicht richtiger, des Landes verweisen würde, denn es sei unausbleiblich, daß in solchem Falle Sachsen von den übrigen Staaten des deutschen Gesamtvaterlandes geschieden werden und rücksichtlich einer Gattung von Geschäften, bei welcher sehr beträchtliche Summen Geldes in Umsatz kommen, abgetrennt bleiben würde. Endlich hat die Deputation zu erwähnen, daß nach der Ansicht der hohen Staatsregierung der in der Petition verlangten Verschmelzung der Mobiliarbrandversicherung mit der Landesimmobilierversicherung auch rechtliche Bedenken, wenigstens hinsichtlich der einen der beiden mit landesherrlicher Concession versehenen inländischen Privatanstalten entgegengestellt werden möchten. Ist nun über Allem dem eine Revision der dormalen bestehenden gesetzlichen und andern Bestimmungen über das Brandversicherungswesen überhaupt dem Vernehmen nach als angemessen anerkannt und in nicht zu ferne Aussicht gestellt worden, so rathet die Deputation der Kammer an: die vom Abg. Sachse eingebrachte Petition auf sich beruhen zu lassen. Der derselben angeschlossene Antrag geht dahin: „bei oder nach Einführung der Classification in der Immobilienversicherung auch die Mobiliarversicherung wieder zur Staatsanstalt zu erheben, auch in Erwägung zu ziehen, ob nicht die Beschränkung des Immobilienversicherens auf $\frac{2}{3}$ des Zeitwerthes wiederum zur Geltung zu bringen sei.“ Bei eröffneteter Debatte ergriff der Petent das Wort, um in einer eine volle Stunde währenden Rede den obigen Antrag ausführlich zu begründen, auf die im Berichte aufgestellten Gründe zu entgegnen und schließlich seinen Vorschlag als zweckmäßig und nothwendig zu empfehlen, indem er zugleich, auf die vielen Brandstiftungen hindeutend, das sittliche Moment desselben hervorhob. In Beziehung auf die ausgesprochene Besorgniß, daß die vorgeschlagene Einrichtung Nachtheile für die Industrie nach sich ziehen könnte, bemerkte er insbesondere von Leipzig, daß dieses, auch wenn es einigen Nachtheil erleiden sollte, als die blühendste und wohlhabendste Handelsstadt des Binnenlandes nicht verlangen könne, daß man es auf Kosten des allgemeinen Landeswohles schone. Uebrigens beklagte sich der Redner, daß die Deputation seinen Antrag nicht einmal so weit beachtet, um ihn der Staatsregierung wenigstens zur Erwägung zu empfehlen, und ihn, man könne wohl sagen, „mit Füßen getreten habe.“ Um Hoffnung zu gewinnen, daß nicht eine völlige Beseitigung desselben stattfinden, änderte er ihn dahin, daß er seinen Inhalt „der Staatsregierung zur Erwägung zu übergeben“ beantragte. Mit dieser Aenderung erklärte sich zuvörderst Abg. v. d. Planitz einverstanden, obwohl er gegen den Inhalt des Antrags selbst Bedenken habe. In ähnlichem Sinne sprachen sich die Abgg. Huth, Kiedel und Hryn aus, welche letztere das „Classificationsystem“, durch welches die ärmsten Classen hohe Prämien aufgebürdet würden, bekämpfte. Regierungskommissar Kohlschütter erklärte, die Regierung erwachte es nicht an der Zeit, eine so durchgreifende Reform der Brandversicherungen, wie sie Abg. Sachse beantragt, vorzunehmen. Dieser An-

sicht war auch der Präsident Dr. Haase, welcher darlegte, daß die Deputation den Sachse'schen Antrag nicht einmal zur Erwägung habe empfehlen können, weil sie denselben geradezu für staatsgefährlich halte. Abg. v. Noßig ist besonders deswegen gegen den Antrag, weil ihm viel Klagen zu Ohren gekommen, daß sich das Heer der Beamten „unmenschlich“ vermehrt habe, obgleich er nicht verkenne, daß viel Gutes in dem Sachse'schen Vorschlage sei. Reichenbach spricht als Mitglied der Deputation ebenfalls für deren Gutachten und fügt hinzu, daß er eine durch den Antrag Sachse's nothwendig werdende Schuldenvermehrung des Landes nicht bevorzugen könne. Nachdem noch Rittner gegen, Stockmann für die Petition gesprochen, Sachse noch Einiges berichtet und erläutert und der Referent Dr. Plagmann im Schlusswort den Deputationsantrag vertheidigt, wird derselbe bei namentlicher Abstimmung von 36 gegen 20 Stimmen angenommen und also die Petition zu den Acten gelegt.

Die Berathung der noch übrigen beiden Gegenstände der Tagesordnung nahm nur kurze Zeit in Anspruch. Zunächst erstattete Abg. Meißel einen mündlichen Bericht im Namen der zweiten Deputation über eine Petition des Amtspächters Werner zu Eisenberg um Uebernahme der Besserung eines Communicationsweges durch den Staat. Die Kammer beschloß auf den Rath ihrer Deputation einstimmig, das Gesuch auf sich beruhen zu lassen. Eine andere Petition, vom Verein für Frauenschutz um Unterstützung aus Staatsmitteln eingereicht, über welche Abg. Haberkorn berichtete, wurde der Staatsregierung zur Berücksichtigung für finanziell günstigere Zeiten empfohlen. Nachdem noch das Protocoll der heutigen Sitzung vorgelesen worden, ward dieselbe geschlossen. Ob morgen wieder Sitzung, konnte noch nicht bestimmt werden. †

Ausstellung von Arbeiten Leipziger Künstler im Locale des Kunstvereins (erste Bürgerschule erste Etage).

Der Epclus der diesjährigen Abendausstellungen des Leipziger Kunstvereins ist am vergangenen Sonnabend mit einer Ausstellung von Arbeiten hiesiger Künstler geschlossen worden. Es dürfte angemessen sein, über diese interessante Ausstellung einige Worte an die Freunde der Kunst in unserer Stadt zu richten, da sie, dem Vernehmen nach, noch nächsten Sonntag für die Besucher des städtischen Museums sichtbar bleiben wird.

Hat sich auch nur eine kleine Anzahl unserer Künstler an der Ausstellung betheiligt, so geben doch deren Arbeiten erfreuliches Zeugniß von dem in unserer Stadt, unter wenig günstigen Verhältnissen sich regenden Kunstleben. Der Natur der Sache nach mußte man sich hauptsächlich auf Zeichnungen und Aquarellen, so wie auf Erzeugnisse der vervielfältigenden Künste beschränken. Von ersteren heben wir hervor: Leutemann's lebendige Thiergruppen, so wie einige historische Compositionen desselben Künstlers; Ditto Georgi's Ansicht von Jerusalem in Aquarell, W. Georgy's zarte, mit wunderbarem Fleiße ausgeführte landschaftliche Zeichnungen, R. Kreis'scher scherzhaftes Aquarellen, Merkel's geistreiche Zeichnungen, das Leben Jesu darstellend; eine Reihe für die Vervielfältigung durch Holzschnitt bestimmter Blätter in überaus glücklich gelungener Nachahmung des Styles von A. Dürer, Payschke's ansprechende Architecturanfsichten und Landschaften, Sichel's Zeichnung nach dem als Leonardo da Vinci bezeichneten Bilde der Dresdner Gallerie; G. Schlick's eben so geistreich entworfene als schön ausgeführte Folge von Zeichnungen zu Göthe's Faust und Siebecke's großes Aquarellbild nach Winterhalter, ein Werk seltenen Fleißes. Von Professor Hennig zeigt die Ausstellung eine mit großer Zartheit in Del ausgeführte Composition. Von Kemlein ein Portrait auf Porzellan gemalt, welches ebenso den Meister in der schwierigen Technik der Porzellanmalerei als das glückliche Talent des Künstlers in Auffassung der Portraitähnlichkeit verkündet. Derselbe hat außerdem einige geistvoll behandelte Copien von Gemälden alter Meister geliefert.

Von Stichen und Radirungen finden wir Arbeiten von Sichel, namentlich die vortrefflichen Portraits von Bach und Händel, so wie Radirungen nach Lichtbildern von Kühn und Weber.

Das Lieblingskind der Zeit, die Xylographie (Holzschnitt) ist durch drei unserer Meister dieses Faches in würdiger Weise vertreten und zwar durch Arbeiten von Flegel, W. Georgy und E. Kreis'scher. Unter den Arbeiten des Letzteren glauben

wir beiläufig auf eine neue Anwendung des Holzschnitts zur Nachbildung von Kreide- und Rothstiftzeichnungen aufmerksam machen zu müssen, von welcher eine Probe, anatomische Präparate darstellend, ausgestellt ist. Unter den Arbeiten von W. Georgy finden sich auch einige lithographische Erzeugnisse von gleicher Vollendung als die Zeichnungen des Künstlers.

Wir können bei dieser Gelegenheit nicht unterlassen, dem Vorstände unseres Kunstvereins gerechte Anerkennung angedeihen zu lassen. Seiner aufopfernden Thätigkeit verdankt das kunstliebende Publicum nicht allein zum größten Theile die erfreuliche Schöpfung des städtischen Museums, sondern auch die abwechselnden Kunstfreuden, welche die vorerwähnten Abendausstellungen während der Wintermonate in reichem Maße bieten.

Londoner Wirthshaus- und Clubleben *).

Das englische Wirthshausleben ist von dem deutschen sehr verschieden, und dies kommt hauptsächlich von der strengen Sonntagsfeier; — da des Sonntags weder eine Ausstellung offen, noch Musik oder Tanz erlaubt ist, so sind auch die die Woche über Arbeitenden an diesem Tage, außer auf das Spazierengehen innerhalb London, nur auf den materiellen Genuß angewiesen. Es giebt wohl sogenannte Theegärten, die dem Aeußern nach unsern Biergärten ähnlich genug sehen. Die Besucher derselben sind unserm Sonntagspublicum aber um so unähnlicher: sie werden nur nach der Nachmittagskirche bis Sonnenuntergang frequentirt, und der kleine Bürger und Arbeiter zieht dann mit seiner ganzen Familie hin, ist und trinkt eine gehörige Quantität und begiebt sich darauf wieder still nach Hause. Sie sind in allen Vorstädten in Menge zu finden.

In der Stadt selbst sind die Wirthshäuser auf alle Classen von Gästen eingerichtet. Die Bar oder der Schenkverschlag ist für Vorübergehende, die sich nicht aufhalten wollen, bestimmt; man genießt sein Quantum am Schenkische im Stehen und entfernt sich dann wieder. Das Parlour ist die Gaststube für anständig gekleidete Besucher und gewöhnlich auch mit einigen Londoner Zeitungen versehen; die Preise sind hier etwas höher als an der Bar und im Tap-Room, in welchem letzteren sich Gesellschaft jeder Art einfindet, und wo aus kurzen thönernen Pfeifen geraucht wird und es sehr ungenirt zugeht. Viele Schenken bestehen nur aus Tap-Room und Bar, noch mehrere aber aus einem Schenkverschlage, in welchem große Sinfässer liegen und durch Deffnen eines Saughahnes das Bier aus dem Keller heraufgezogen wird. Dies sind die sogenannten Sin-Paläste, deren Leben erst nach eingebrochener Dunkelheit zu beginnen pflegt und in denen sich gern allerlei lichtscheues Gesindel sammelt. In den Speisehäusern, Dinning-Rooms und Chop-Houses genannt, dürfen selten geistige Getränke verzapft werden; diejenigen, welche dergleichen genießen wollen, lassen sich dieselben durch einen Aufwärter aus einem nahen Schenkladen holen und zahlen dafür etwas mehr. In ihnen, so wie in den Kaffeehäusern, in welchen, beiläufig erwähnt, der Kaffee stets miserabel ist, zeigt sich die Absonderungslust der Engländer in vollem Glanze; jedes von zwei Bänken umgebene Tischchen ist durch eine hohe Scheidewand von den daneben stehenden abgetrennt und nur in der Mitte gegen den Hauptgang offen.

Die Clubs sind, wenigstens die größern von ihnen, prächtig eingerichtete Anstalten, in welchen Hagestolze und als solche lebende Ehemänner zu mäßigem Preise alle Behaglichkeiten und Genüsse eines Hauswesens finden, zu dessen Unterhaltung sonst wohl Tausende nöthig sein würden. Sie haben fast Alle eine scharf ausgesprochene sociale, politische oder Standesfärbung. Die Aufnahme geschieht durch Wahl und Kuglung, und man verfährt dabei so streng, daß zwei schwarze Kugeln, ja oft nur eine, über die Ausschließung des Vorgeschlagenen entscheiden. Das Eintrittsgeld ist verschieden, von 10 bis 30 £, und der jährliche Beitrag wechselt von 6 bis 10 £.

Außer diesen giebt es noch eine große Anzahl kleinerer Clubs. Die Schwierigkeit der Aufnahme in die Clubs ist ein Grund, weshalb sich Viele dazu drängen, um sie als ihre Londoner Adresse zu benutzen, da es sich von selbst zu verstehen scheint, daß derjenige, welcher ein solches Scrutinium bestanden hat, ein „respectabler Mann“ sein muß, und Respectabilität ist in England Alles.

*) Aus dem so eben bei G. B. Lord hier erschienenen „London im Jahre 1851“, einem auf das Elegante ausgestatteten, auch mit zwei Orientirungskarten versehenen, und Allen, die zur Welt-Industrie-Ausstellung zu reisen gedenken, als vorzüglich praktisch zu empfehlenden Reisehandbuche.

Eine Unterhaltung möge sich der Fremde nicht versagen, nämlich den Besuch eines sogenannten Debattir-Clubs. Dies sind freie Gesellschaften, die des Abends — gewöhnlich am Sonnabend — in einem Zimmer eines anständigen Wirthshauses zusammenzukommen pflegen; es wird unter den Anwesenden ein Präsident gewählt, der auf Ruhe und Ordnung zu sehen hat, und an welchen die Reden gerichtet werden. Hierauf schreibt man Fragen, wie z. B. „Ist es gut, daß eine Aristokratie existire?“ „Ist das Schwein nützlicher als der Stier?“ u. s. w., auf Zettel, wählt darunter eine durch das Loos und hält nun aus dem Stegreife Reden für und wider; erklärt die Gesellschaft die Verhandlung für geschlossen, so muß der Präsident resumiren und seine Entscheidung abgeben; die Redner entwickeln oft bedeutendes Talent. Fremde sind gern gesehen. Man bezahlt kein Eintrittsgeld; der Wirth erwartet aber, daß man Etwas verzehrt. Ein solcher Debattir-Club ist Cogers Hall [101].

Für Cigarrenraucher ist durch die sogenannten Cigar-Divans gesorgt, wo man gewöhnlich für 1 Schilling Eintrittsgeld eine Cigarre und eine Tasse Kaffee erhält, und die neuesten Journale und Zeitschriften lesen kann. Sie sind fast alle elegant aufgeputzt. Der beste ist der Royal-Cigar-Divan, 102 Strand. Kegelfreunde können beim Besuch des American Bowling-Saloon, 393 Strand, ihre Kenntnisse dieses edlen Spieles erweitern. Billardhäuser giebt es viele; sie sind an den ausgehängten Laternen leicht kenntlich. Man bezahlt für den Gebrauch des Billardzimmers nach der Stunde und wird, da das ganze Haus voll solcher Zimmer zu sein pflegt, leicht zum Spielen kommen. Geistliche Getränke dürfen nicht verkauft werden; in den besseren steht aber zur Erfrischung der Gäste ein großer Krug mit Porter gefüllt da, was mit in den Preis des Zimmers gerechnet wird. Die englische Partie wird mit 3 Bällen bis auf 24 gespielt, Verlaufen und Carambolage zählt und spielt weiter. — Man hüte sich sehr, mit Unbekannten zu spielen, wenn der Geldbeutel nicht schmerzliche Erfahrungen machen soll. Vor den eigentlichen Spielhäusern, die

von den Engländern sehr bezeichnend Hölle genannt werden, braucht der Fremde wohl nicht erst gewarnt zu werden; sollte er aber dennoch Verlangen nach ihrem Besuch verspüren, so sind sie leicht zu erfahren. Ihre Localitäten wechseln oft, da sie häufig von der Polizei aufgehoben werden; doch sind in Regent Street ihrer immer einige gewesen. Ihr Aushängeschild und Deckmantel ist gewöhnlich ein Cigarrentabak, aus dem eine Hinterthür treppenaufwärts in das Pandämonium führt. Das Boxen, die Hahnenkämpfe und Thierhegen sind streng verboten, werden aber dennoch fast öffentlich getrieben, ersteres sogar als „die edle Kunst der Selbstvertheidigung“ von eigenen soi disant Professoren gelehrt. Ueber das, was in dieser Beziehung, so wie was Wettläufe, Wettbootsfahrten, Wettrennen u. dgl. m. jede Woche vorkommt, giebt das Sonnabends erscheinende Blatt Bell's life in London erschöpfende Auskunft. — Das Cricketspiel, eine Nationalleidenschaft der Engländer, eine Art von Pritscheballspiel, ist am besten auf Lord's Cricketground, St. John's Wood Road, zu sehen. Das Bogenschießen wird ebenfalls stark getrieben; der Bogen ist gegen 5 Fuß, der Pfeil 2 bis 3 Fuß lang. Die bekanntesten Localitäten hierzu sind die der Topophilite-Society, Regents Park, und die der Robin Hood's Society, Archery Ground, Bayswater. Galerien zum Pistolenschießen sind in fast allen Theilen von London zu finden.

Leipziger biographischer Erinnerungskalender.

Im April 1613 ward geboren zu Leipzig Christian Brehme, der Sohn eines hiesigen Senators; er ging erst in Militärdienste, wurde aber später kurf. sächs. Rath und Bürgermeister zu Dresden und starb den 10. Sept. 1667. Gegen die Mitte des 17. Jahrh. erschienen von ihm mehrere Bändchen Gedichte, jedoch nicht unter seinem wahren Namen, sondern, nach der Sitte jener Zeit, pseudonym unter dem Namen „Corimbo.“

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

A. Betriebs-Einnahmen.

- 1) Im Monat Januar 1851 63,421 ₰ 14 Sgr. 1 A gegen 54,195 ₰ 28 Sgr. 1 A im J. 1850.
- 2) Im Monat Februar 61,103 = 21 = 9 = gegen 50,091 ₰ 1 Sgr. 9 A im J. 1850.

Summa 124,525 ₰ 5 Sgr. 10 A

B. Personen-Frequenz.

- 1) Im Monat Januar 1851 40,237 Personen. gegen 36,874 Personen im Jahre 1850.
- 2) Im Monat Februar 39,721 = gegen 36,321 Personen im Jahre 1850.

Summa 79,958 Personen.

C. Fracht- und Güter-Verkehr.

- 1) Im Monat Januar 1851 244,016 1/4 Ctr. gegen 180,865 1/2 Ctr. im Jahre 1850.
- 2) Im Monat Februar 1851 237,983 1/4 = gegen 182,391 Ctr. im Jahre 1850.

Summa 481,999 1/2 Ctr.

Leipziger Börse am 3. April.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	93	—	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt La. A.	—	107 1/4	Magdebg.-Leipziger .	216	115
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische . .	93 1/2	93 3/4
Berlin-Stettin	—	—	Sächs.-Baiersche . . .	83 1/2	82 3/4
Chemnitz-Riesa	—	—	Thüringen	—	—
do. 10. ₰-Sch.	—	—	Preuss. Bank-Anth. . .	96 1/2	—
Cöln-Minden	—	104 1/4	Oesterr. Bank-Noten .	75	77 3/4
Fr.-Wilh.-Nordbahn . . .	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner	141	140 1/2	desbank La. A.	145 1/2	—
Löb.-Zittauer La. A.	24	—	do. La. B.	117 1/4	—

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- 1) nach Berlin über Cöthen (ingl. nach Frankfurt a./D. und Stettin): Personenz. Morgens 6 1/2 und Nachm. 3 1/4 u.

- 2) nach Berlin über Röderrau (ingl. nach Frankfurt a./D. und Stettin): Personenz. Morgens 6, ingl. combin. Personen- u. Güterz. Mittags 12 1/2 Uhr.
- 3) nach Dresden üb. Riesa (ingl. nach Görlitz, Breslau, Zittau, Prag u. Wien): Personenz. Morgens 6 u.; Güterz. Vormitt. 10 u.; Personenz. Nachm. 12 1/2 u. Abds 5 u.; Güterz. Abds. 5 1/2 u., letzterer Zug mit Uebernachten in Riesa.
- 4) nach Frankfurt a. M. über Cassel und Gießen direct: Combin. Personen- u. Güterz. Morgens 5 u. — Ebenda- hin mit Uebernachten in Eisenach Personenzug Morgens 6 1/2; Güterz. Morgens 7 1/2 und Personenz. Mittags 12 u. — Auf derselben Tour Personenz. Abds 5 u., jedoch nur bis Erfurt.
- 5) nach Hof über Altenburg (ingl. nach Nürnberg u. München): Personenzüge Morgens 5, Mittags 12 und Nachmitt. 5 u., letzterer Zug mit Uebernachten in Plauen. — Auf derselben Tour: Güterzug mit Personenbeförd. Morg. 6 1/2 u., jedoch nur bis Zwickau und bis Reichenbach.
- 6) nach Magdeburg (Bernburg), Halberstadt, Bremen, Cöln (Paris), Mecklenburg und Hamburg, beziehungsweise mit Uebernachten in Minden, in Hannover und in Uelzen: Personenzug Morgens 6 1/2 u.; Güterzug Morgens 7 1/2 u.; Personenz. Mittags 12 u. Abds 5 u.; Güterz. Abds 6 1/2 u., letzterer Zug mit Uebernachten in Cöthen, comb. Personen- u. Güterzug 9 1/2 u. Abends.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 u.

Hermann Krone's Niesen-Daguerreotyp, Gerhards Garten im Japanischen Pavillon, Aufnahme im Glasalon täglich von 9 Uhr an, Bilder in beliebiger Größe von 1 2/3 ₰ bis 50 ₰.

Centralhalle:

- Merkantil-industrielle Anstalt, Muster- u. Waarenlager deutscher Fabrikate, von früh 7—7 u. Abends.
- Möbles-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolder und Lackirer, von früh 7—7 u. Abends.
- Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 7—7 u. Abends.
- Kunstalon, Ausstellung von Gemälden des allgemeinen Kunstvereins, von früh 8—6 u. Abends.
- Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, früh 8—7 u. Abds.

Theater. (121. Abonnementsvorstellung.)**Gurvanthe.**

Große historisch-romantische Oper in 3 Acten. Dichtung von Helmina v. Chezy. Musik von Carl Maria v. Weber.

Personen:

König Ludwig	Herr Stürmer.
Adolar, Graf zu Nevers und Rethel,	Widemann.
Gurvanthe von Savoyen, seine Braut,	Fräulein Mayer.
Lyfiart, Graf zu Forest,	Herr Behr.
Eglantine von Puffet, eine Gefangene, Tochter eines Empörers,	Fr. Schreiber-Kirchberger.
Alix, Herzogin von Burgund,	Fräulein Buch.
Bertha, ein Brautpaar,	Fräulein Henning.
Rudolph,	Herr Quint.

Herzöge. Fürsten. Grafen. Eble. Damen und Herren. Chor von Gemäppneten und Burgbewohnern zu Nevers. Chor von Landleuten.
Die Scene ist abwechselnd auf einem Schloß zu Premery, und Nevers. — Die Zeit nach dem Frieden mit England.

Sonnabend den 5. April, zum dritten Male: **Die Erzählungen der Königin von Navarra**, oder: **Revanche für Pavia**. Lustspiel in 5 Acten von Scribe und Legouvé. Deutsch von Dr. Ebeling und P. S. Reinhard.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge hat am 11. d. Mts. gegen Mittag die nachstehend sub A., in so weit möglich beschriebene Frauensperson ein kleines Mädchen, welches in der Nähe des Georgenhauses gespielt, von dort weg, die Schützenstraße hinunter gelockt und dem Kinde

ein Paar starke, runde goldene Ohrringe von mittler Größe, am Schlosse mit Knöpfchen versehen und mit Seide umwickelt, entwendet.

Wir fordern Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder die Diebin einige Wahrnehmungen gemacht oder welchem die Ohrringe vorgekommen sein oder noch vorkommen sollten, hierdurch auf sich unverweilt bei uns zu melden.

Leipzig den 31. März 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir. Drescher, Act. A.

Die Diebin soll von hagerer Statur, mit einem hellfarbigen, carrirten Mantel, an dessen Krage ein Paar Quästchen sich befunden, bekleidet und ohne Kopfbedeckung gewesen sein, in deren Gesellschaft aber sich ein Knabe, welcher ein grünes, durchbrochenes Frühstückkörbchen von Blech getragen, befunden haben.

Bekanntmachung,

die Verpachtung der Restauration im neuen Badehause zu Elster betr.

Nachdem das Königliche Ministerium des Innern die Räume der aus Speisesaal, Lesesalon, 11 Zimmern, Küche und Vorrathskammern bestehenden ersten Etage im neuen Badehause zu Elster sammt einem dabei gelegenen Bergkeller bis auf Weiteres zu Errichtung einer am 1. Juli dieses Jahres zu eröffnenden Restauration bestimmt und deren Verpachtung auf einige Jahre angeordnet hat, so werden diejenigen, welche auf solchen Pacht ihr Absehen richten, aufgefordert, sich bei der unterzeichneten Amtshauptmannschaft anzumelden, wo das Nähere darüber zu erfahren ist, indem gegenwärtig nur bemerkt wird, daß in dem Pachte mehrere an Gurgäste anderweit und mit Vortheil zu vermietende Zimmer begriffen sind.

Königl. Amtshauptmannschaft Planen,

am 26. März 1851.

Dr. Braun.

**Bekanntmachung.**

Bei der heute in Folge der Anzeige vom 31. v. M. stattgefundenen Auslosung sind nachfolgende Nummern gezogen worden:

Nr. 19, 22, 37, 86, 90, 108, 131, 147, 206, 207, 209, 222, 232, 233, 289, 311, 317, 321, 338, 343, 352, 408, 415, 434, und 438.

Es können daher die resp. Inhaber vorstehender Scheine die darauf bezügliche Abschlagszahlung à 25 $\frac{1}{2}$ gegen Quittung — welche zur Vollziehung bereit liegen — und Producirung der Versicherungsscheine, worauf das Nöthige zu bemerken ist, in den gewöhnlichen Geschäftsstunden bei mir, dem unter-

zeichneten Vereinsbevollmächtigten, in Empfang nehmen.

Leipzig den 2. April 1851.

Auction.

Sonnabend den 5. April soll von Vormittags 9 Uhr an in dem Gewölbe des Herrn **Alons Sübner** hier, Petersstraße, Reichardts Haus, unter dem Café national

eine Partie feiner fertiger Herren- und Damenwäsche von bestem Leinen und Shirting, als Oberhemden, Percal und Batist-Einsätze dazu, Nachthemden, Nachtcamisole, Halskragen, Taschentücher, Manschetten, Cravatten etc., so wie

eine Partie feiner Leinen im Stück gegen sofortige Baarzahlung notariell versteigert werden durch **Adv. Carl Klein**, requir. Notar.

Auction.

Dienstag den 8. April Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an sollen in der 1. Etage des sub Nr. 4 an der Hospitalstraße gelegenen Hauses verschiedene Hausgeräthschaften, Möbels, Wäsche, Betten etc. durch mich versteigert werden.

Sammer, req. Notar.

Große Möbel-Auction.

Die von einer englischen Familie zeitlich in Gebrauch gehaltenen, aber sehr gut gehaltenen Möbels, Gardinen und sonstigen Geräthschaften sollen am 7. April u. f. E. Königsstraße Nr. 5, 1. Etage durch mich notariell versteigert werden.

Vom 3. April an sind die Gegenstände Vorm. 10—1 Uhr und Nachm. 2—4 Uhr zur Ansicht aufgestellt und Kataloge in meiner Expedition Nicolaisstraße Nr. 45 gratis zu haben.

Adv. Robert Kretschmann jun., Notar.

Große Wein-Auction.

Mittwoch den 9. April Vormittags 9—12 Uhr sollen folgende rein und gut gehaltene Weine:

16 Eimer	Gutenberger,
16	= Sattenheimer,
32	= Dürkheimer,
16	= Rudesheimer,
16	= Eschendorfer,
4	= Biegenheimer,

200 Flaschen Steinberger

in ganzen und halben Eimern resp. Duzendflaschenweise in Dr. Haase's Hause alhier, Reichsstraße Nr. 10 im Hofe, notariell versteigert werden.

Proben werden Tags vorher und am Auctionstage ebendasselbst vom Fasse gegeben.

Adv. Frenkel, Notar.

Der Schluß (Bogen 17—20) des früher für arme Taubstumme herausgegebenen Werkchens „**Blüthen**“ ist in meinem Verlage erschienen und in Leipzig durch die Buchhandlung von Herrn **W. Schrey**, Quersstraße Nr. 27c zu beziehen, auch sind selbst einzelne Ergänzungsbogen à 1 $\frac{1}{2}$ zu haben.

Dresden, im April 1851.

Julius Blochmann jun.,
Buchdruckereibesitzer.

Mit der heute ausgegebenen Nummer 14 beginnt „**die freie christliche Kirche**“ das 2. Quartal. Wöchentlich (Mittwoch) erscheint $\frac{1}{2}$ Bogen. Preis pro Quartal 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Heinrich Matthes, Neumarkt Nr. 7.

à Band 6 Pfennige

sollen wieder eine Partie Bücher schnell verkauft werden

Georgenstraße Nr. 6.

Mit dem heutigen Tage für Leipzig auf einige Zeit eröffnet:

Riesen-Daguerreotyp und Glas-Salon

von

Hermann Krone,

Photograph und akademischer Künstler aus Dresden,

Gerhards Garten im japanischen Pavillon.

Im Besiz des größten und vortrefflichsten Wiener Apparates, der je gefertigt worden, bin ich in den Stand gesetzt, Bilder von abnormer Größe zu fertigen, wie ich auch, abgesehen davon, noch auf die Kraft, Schärfe und Klarheit meiner Bilder aufmerksam zu machen mir erlaube, verbunden mit dem richtigen Verhältniß der Hände — da alle meine Apparate, sämmtlich aus der Fabrik von Voigtländer und Sohn in Wien und Braunschweig, resp. der verschiedenen Plattengrößen — von abnormer Größe und von vorzüglicher Güte sind; ist diese Beseitigung der Mißverhältnisse im Portrait eben kein gewöhnlicher Vorzug, so liegt dies an jenen kleinen mangelhaften Pariser Instrumenten, mit denen gemeinhin noch gearbeitet wird. — An zweckmäßigen und kostbaren Einrichtungen zur Staffage ist mein Atelier reich versehen und ist dasselbe gewiß eins der ersten solcher Art existirenden. Die modernsten Pariser und Berliner Fabrikate in Rahmen, Etuis und Medaillons liegen bei mir zur beliebigen Auswahl.

Bilder werden in ganz beliebiger Größe auf zehn verschiedenen Plattengrößen im festen Preise von 1 $\frac{2}{3}$ ₰ bis 50 ₰ mittelst Sitzung weniger Secunden angefertigt und auf künstlerisches Arrangement der Gruppierung und Beleuchtung unter allen Umständen gesehen. Lichtbilder werden in derselben Größe mit derselben Kraft und Schärfe, wie das Original, von 2 ₰ an copirt. — Regen oder trübes Wetter haben bei den großen lichtstarken Instrumenten nicht den mindesten Einfluß gegen das Gelingen der Bilder, und ist mein Atelier täglich von 9 Uhr an, so lange es Tag ist, geöffnet.

Hermann Krone.

Privatunterricht.

Die Kinder der Unterzeichneten und noch einiger Aeltern, Knaben und Mädchen von 6—11 Jahren, genießen schon seit mehreren Jahren den wesentlichen Unterricht in einer verhältnißmäßig geringen Zahl täglicher Privatstunden. Da von Ostern an noch einige Kinder aufgenommen werden können, so ersuchen wir diejenigen Aeltern, welche geneigt sein sollten, ihre Kinder an diesem Unterricht theilnehmen zu lassen, das Nähere bei uns oder dem Lehrer, Herrn Hartmeyer, Königsstr. Nr. 8, 2 Tr. zu erfragen.

C. Sirjel-Lampe, A. Reimer, v. Schimpff, Th. Thomas.

Eine junge Dame, welche hier Musik studirt, wünscht, zur Erleichterung ihres Studiums, ihre freien Stunden bei bescheidenen Ansprüchen durch Pianoforte-Unterricht auszufüllen. Anfragen oder Adressen bittet man gütigst unter Chiffre M. G. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden Salzgäßchen Nr. 7, 4 Treppen.

Geschäftsveränderung.

Einem hochgeehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich das von einem hochedlen Rath seit 1835 erpachtete Geschäft: **Raths-Schleif- und Polirmühle** in der Barfußmühle, nicht mehr betreibe.

Indem ich für das mir so vielfältig bewiesene Vertrauen danke, bitte ich in meinem neuen Local

Thomaskirchhof Nr. 13

mit ferner Ihr Wohlwollen zu schenken, wo ich eingerichtet bin, Schleifaufträge aller Art gut und prompt auszuführen.

Leipzig im April 1851.

E. Gust. Graul, Schleifermeister.

Anzeige.

Nachdem ich heute die als **Raths-Schleifmühle** bekannte, an der Barfußmühle befindliche Schleifmühle übernommen habe, verlege ich dahin mein bisheriges Arbeitslocal in der Johannisgasse, während mein Verkaufslocal im Gewölbe am Ratsmarkt verbleibt. Auf Grund des mir bis jetzt gewordenen, dankbar erkannten Vertrauens, und da ich schon früher längere Zeit hindurch das Geschäft in der Schleifmühle geleitet habe, glaube ich mich der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß ich auch in dem neuen Local und in der erweiterten Geschäftsbranche mich des Vertrauens des Publicums erfreuen werde, und es soll stets mein Bestreben sein, dasselbe zu rechtfertigen.

Leipzig den 1. April 1851.

Carl Löwe.

Local-Veränderung.

Von heute an befindet sich mein Lotterie-Geschäft **Neumarkt Nr. 35, 1. Etage.**

Mit Kaufloosen 5. Classe empfiehlt sich bestens

C. Riebel.

Meine Wohnung befindet sich von heute an **Klostergasse, Hôtel de Saxe, 3. Etage nach der Promenade.**
Leipzig den 3. April 1851. Notar **Hermann Kühn.**

Zahnschmerzen heilt in wenigen Minuten E. Bergant, Zahnarzt, Universitätsstr. 8. (Eing. im Gewandg.)

Empfehlung.

Kleider werden ausgebessert und von Flecken gereinigt **Glockenstraße Nr. 7, rechts 3 Treppen, bei Wilhelm Düker.**

Das Aufstecken der Vorhänge wird gut und pünctlich ausgeführt, Bestellungen angenommen **Schuhmachergäßchen 6, 3 Tr.**

Handschuh-Wäscherei u. Färberei. Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt von E. Böniß, Peterskirchhof Nr. 5, 2. Etage.

Gänzlicher Ausverkauf

der **Ausschnitt- u. Modewaarenhandlung,**

wegen Aufgabe des Geschäfts, von

Aug. Leonhardt, Grimm. Straße, Fürstenhaus, Nr. 15.

NS. Da ich bis Ostern mit dem Lager völlig räumen will, so verkaufe ich von jetzt an zu bedeutend herabgesetzten Preisen unter dem Fabrikpreise.

Confirmations-Medallen

in großer und schöner Auswahl zu Münz-Preisen bei **Gebr. Tecklenburg.**

Echte Pariser Herrenhüte,
nach ganz genauer, mittelst Conformatour typographie entnommener Kopfform und vorliegendem neuesten Frühjahrsmodelle, sind am schnellsten und billigsten zu beziehen durch **G. B. Reisinger im Mauricianum.**

Namen-Tücher in echt Pariser-Linon in grosser Auswahl bei **M. Heike**, Grimmsche Strasse 2.



Mein
Strohhut-Lager
in allen Geflechtarten für Damen, Herren
und Kinder ist aufs Vollständigste sortirt.

C. H. Hennigke,
Strohhutfabrikant,
Reichsstrasse Nr. 48 parterre.



Zu Confirmanden-Kleidern werden schöne **Tibets** und **Camlots** verkauft
neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

Damenkleiderstoffe in neuen Mustern und großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen empfiehlt
Ferd. Blaunth, Grimm. Straße Nr. 6, 1. Etage.

Feinste Pariser Herrenhüte
neuester Frühjahrs-Form, von den feinsten bis zu 2 Thlr. das Stück,
auch eine schöne Sorte zu 1 Thlr. 10 Ngr., sämmtlich auf feinen
Fils und wasserdicht gearbeitet, empfiehlt
W. T. Köberlings Hutfabrik, unterm Rathhaus 30.

Gardinenstoffe,
glatt, gestreift und brochirt, empfiehlt in schöner Auswahl
Eduard Koch, Petersstraße Nr. 5.

Lager fertiger Federbetten à Gebett von 7 1/2 Thlr. bis zum
feinsten, Bettfedern und Dauen, so wie Matragen
von Rosshaar, Seegras und Stroh, empfiehlt zu billigen Preisen
Sophie verw. Leideritz, Grimma'sche Straße (Fürstenhaus),
früher Schützenstraße Nr. 5.

Sauben in Tüll und Blonde, bedeutende Auswahl,
spottbillig, kleine Fleischergasse Nr. 6, 1 Etage.

Spazierstöcke im
empfang neuesten diesjährigen Geschmack und verkauft
zu billigen Preisen.
H. Blumenstengel,
Kaufhalle
am Barfußgässchen.

Zur Korbmacherei
nöthige Mutterschrauben, Ketten, Nagel, Stifte,
Ringe etc. empfiehlt zu möglichst billigen Preisen
Wilhelm Müller, Nicolaistraße, der Kirche gegenüber.



Stühle mit Strohsitz
aus der Königl. Strafanstalt Wald-
heim durch
Philipp Bätz,
Markt, Bühnen.

Lack- und Oelfarben.
Hiermit empfehle ich meine auf das Feinste gemahlene **Lack-**
und **Oelfarben** eigener Fabrik zu folgenden Preisen, als:
Feinstes **Cremserweiß** und **Bleiweiße** in **Lack** gemah-
len, welche schnell trocknen, sehr haltbar sind und nicht gelb werden,
den **Stk.** à 26, 24, 22 und 20 **sch.**
Feinstes **Cremserweiß** in gebleichtem **Mohnöl**, à **Stk.** 18 **sch.**
Feinstes **Cremserweiß** und **Bleiweiße** in gebleichtem **Fir-**
nis, à **Stk.** 16, 15, 14, 12, 10, 9 und 8 **sch.**
Alle Sorten bunte **Oelfarben** in allen **Couleurs**, den **Stk.**
à 8 bis 32 **sch.**; im Einzelnen verhältnismäßig billig.
Alle Sorten **Lacke** eigener Fabrik; gebleichten **Mohnöl-** und
Leinölfirnis, **Terpentiniöl**, **Seccatiff** etc.; trockene **Blei-**
weiße, **Mineral-** und **Erdfarben**, im Ganzen wie im
Einzelnen zu den billigsten Preisen.
Leipzig im April 1851.

C. G. Sandig,
Frankfurter Straße Nr. 44/1029.
Klostergasse Nr. 11/166.

Schwarzen Lack à Glas 2 1/2 **sch.** für Stiefeln und Leder-
zeug, empfiehlt **Richard Hoffmann**, Dresdn. Str. im Einhorn.

Billige lackirte Waaren.

Frucht-, Blumen- und Brodkörbchen,
ovale Spucknapfe, alle Farben, } von 5 **sch.** an,
Schreibzeuge div. Sorten,
Zuckerboxen von 3 **sch.** an,
Leuchter von 6 **sch.** an,
Kaffeebreter von 4 **sch.** an
nebst allen andern Sorten feinsten lackirter **Kaffeebreter** etc. zu
den billigsten Preisen, als auch **Lampen** zu herabgesetztem Preis,
empfehlen im Ganzen und Einzelnen
G. F. Märklin am Markt.

Glockenzüge von Manilla-Hanf
in den neuesten geschmackvollsten Mustern bei
Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse Nr. 14.

Zu verkaufen ist ein im besten Zustande befindliches Haus
auf den Thonbergstraßenhäusern. Näheres Petersstraße, goldner
Hirsch in der Restauration.

Ein in Lindenau vor 4 Jahren von Grund aus neu erbautes, im
Innern städtisch eingerichtetes Wohnhaus, mit Hofraum, Garten
und der unbehinderten Aussicht nach der belebten Chaussee sehr freund-
lich gelegen, soll demnächst verkauft werden. Kauflustige erfahren
das Nähere bei dem Restaurateur **Schwarz**, Kupfergässchen 10.

Garten-Verkauf.

Ein großer Garten in der 3. Abtheilung des
Johannisthales, im besten Zustande befindlich, mit vielen
tragbaren **Obstbäumen** (gute Sorten) und ganz neuem
Gartenhaus ist billig zu verkaufen. Nähere Mittheilung
durch die Buchhandlung von **W. Schrey**, Querstraße Nr. 27D.
NB. Vor dem Garten befindet sich ein großer, freier Platz, der
sich besonders zum Spielen für Kinder eignet.

Ein großer, schön und nutzbar angelegter Garten im **Johannis-**
thale, mit circa 120 großen **Obstbäumen**, der bei der Anlage über
1200 Thlr. kostete und bei Uebernahme vor ein paar Jahren circa
450 Thlr. ist für 300 Thlr. — aber nicht weniger — ab-
zulassen. Das Nähere im **Museum**, Petersstraße Nr. 41.

Zu verkaufen ist ein schön eingerichteter Garten mit vielen
Obstbäumen im **Johannisthal** in der zweiten Abtheilung.
Zu erfragen in der Lindenstraße Nr. 2 parterre.

Zu verkaufen ist ein Gartenhäuschen. Zu erfragen **Gerber-**
gasse Nr. 12 im Gewölbe.

Ein Flügelpianoforte wird verkauft in
Nr. 2 der Rosenthalgasse.

Zwei Flöten mit C Fuß, davon eine von **Ebenholz** mit sil-
bernen Klappen, — und eine Partie **Musikalien** für die Flöte sind
billig zu verkaufen **Poststraße** Nr. 14, 3 Treppen.

Ein kleines für **Gartensalons** geeignetes **Sopha**, mehrere **Tische**,
eingerahmte **Delgemälde** u. **Kupferstiche** werden verkauft in Nr. 2
der **Rosenthalgasse**.

Zu verkaufen ist ein **Mahagony-Schreibsecretair**, gut ge-
halten, **Kupfergässchen**, **Dresdner Hof**, beim **Tapezierer Raub**.

Ein **Regal** mit 28 **Kasten**, roth lackirt, in sehr gutem Stande,
ist billig zu verkaufen. Näheres **Zeiger Straße** Nr. 7 parterre.

Zu verkaufen sind verschiedene Glaschränke, zu einem Kurzwaaren- oder Pug-Geschäft passend, ein Schränkchen mit Werkzeug, ein dergl. mit vielen Fächern, mehrere Glaskästen und eine zweiarmlige franz. Hängelampe, Neumarkt Nr. 2, 2. Etage.

Zu verkaufen steht billig eine Commode Friedrichstraße Nr. 24 parterre.

Eine solide goldene Cylinder-Repetir-Uhr nebst moderner goldner Kette ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen und anzusehen bei Herrn **Wey**, Restaurateur, Neumarkt, große Feuerkugel.

* Eine fast neue Wanduhr mit messingenen Ketten ist wegen schneller Abreise billig zu verkaufen Ulrichsgasse Nr. 11 parterre.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Raum verschiedene gutgehaltene Handlungswaren Utensilien Grenzgasse Nr. 82 parterre.

Eine Armatur der 10., eine dergl. der 7. und eine dergl. der 3. Comp., so wie auch einzelne Armaturstücke und Gewehre zu andern Comp. L. E. S. sind zu verkaufen kl. Fleischergasse 29, 1 Tr.

Zu verkaufen ist ein noch wenig gebrauchter kupferner Abzieh-Apparat, dessen Inhalt $1\frac{1}{2}$ Eimer ist. Das Nähere Katharinenstraße Nr. 2 bei **Vörschmann**.

Zu verkaufen ist ein vollständiges, mit blauer Malerei versehenes Meißner Porzellan-Service (grodonirt) für 12 Personen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Verkauf. Bei **C. Förster** (Läubchenweg Nr. 3) sind billig zu haben großfrüchtige engl. Stachelbeeren, Corneliuskirschen, gefüllte Kirschen, blutroth- u. gelbl. wohlriech. Johannisbeeren, persischer Flieder, die prachtvolle Paulownia imperialis, Aucuba, Corchorus, Daphnen, Schneebereen, großblätter. Epheu (auch in sehr gr. Exemplaren), Monatsrosen und Hortensien in diversen Größen u. Auch sind noch 2 schöne starke Kugel- und 2 rothbl. Acacien, so wie Rankinglilienzwiebeln vorräthig.

Verkauf von Bäumen und Sträuchern, Aepfel-, Birnen-, Pflaumenbäumen, Franzobst, Acacien, Trauerweiden, Himbeer-, Stachelbeer-, Hollundersträucher, Schneeballen und Goldregen zu den billigsten Preisen im Petersstadtgraben.

Buchsbäum und ganz schöne blühende Land-Primel in vielen Farben, zur Einfassung von Blumenbeeten und Rabatten, werden schockweise und im Einzelnen verkauft, so wie auch großfrüchtige Stachel- und Johannisbeeren werden billig verkauft bei dem Gärtner **Gzischek** in Lindenau Nr. 4.

Im Gasthaus zu Hohenleine ist eine ansehnliche Partie Buchsbäum um billigen Preis zu verkaufen.

Kartoffel-Verkauf.

Gute und mehrlreiche Kartoffeln sind zu haben im Kupfergäßchen Nr. 3, der Scheffel 1 Thlr., die Meße $2\frac{1}{2}$ Ngr.

La Prensados,

echte Havanna-Cigarre in feiner Qualität, empfiehlt als etwas Ausgezeichnetes das Mills 20 Thlr., 25 Stück 15 Ngr.

Otto Rohringer, Hainstraße Nr. 32.

Alte kräftige Domingo-Cigarren mit Cuba-Einlage, gut brennend, 1000 Stück 10 $\frac{1}{2}$, 25 Stück $7\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, empfiehlt **Friedrich Schward**, Markt Nr. 16/1.

Echte Saalfelder Preiselbeeren sind zu verkaufen in Fäßchen zu 12 und 15 $\frac{1}{2}$ bei **Aug. Sangf** in der dürren Henne.

Citronen,

à Stück 1 bis 3 Pfennige,

gebackene Aepfel

zum Schleuderpreis. **Morig Rosenkranz**, Hotel de Saxe.

Apfelsinen

ohne Ende. **Morig Rosenkranz**, im Hotel de Saxe.

Worcheln

in ausgezeichnete Waare erhielt einen großen Transport und verkauft im Ganzen und Einzelnen auffallend billig

Morig Rosenkranz im Hotel de Saxe.

Stockerauer Wein

à Eimer 10 Thlr., die Ganze 6 Ngr., die Halbe 3 Ngr., der Pfiff 8 Pf. **Morig Rosenkranz** im Hotel de Saxe.

Natürliche Mineralbrunnen.

Zu den neu angekommenen und bereits angezeigten Mineralbrunnen diesjähriger Füllung trafen heute ferner **Direct von den Quellen Transporte von**

Driburger Sauerbrunnen,

Emser Kesselbrunnen,

Kraenchesbrunnen,

Fachinger Sauerbrunnen,

Seilnauer do.

ein, welche ich zur gefälligen Entnahme beliebiger Quantitäten, großer und kleiner Krüge, hiermit bestens empfehle; die übrigen Mineralbrunnen erwarte ich ebenfalls in den nächsten Tagen, so daß mein Lager bis gegen Mitte dieses Monat in allen Sorten, **44 Mineralquellen**, ergänzt sein wird und in Folge unausgesetzt neu eintreffender Füllungen jeden Auftrag, so wie den Verkauf einzelner Krüge selbst in jeder Hinsicht zur größten Zufriedenheit ausführen kann.

Leipzig den 2. April 1851.

Samuel Ritter,

Petersstraße im großen Reiter.

Schönste Meßin. Apfelsinen,

in Kisten und im Einzelnen, bei

Theod. Geld, Petersstraße Nr. 19.

Kathar. und Böhmisches Pflaumen, französische Brünellen, Cavilla- und Borsdorfer Aepfel bei **Theod. Geld**, Petersstraße Nr. 19.

Frische holsteiner Austern, frische Natis-Austern

erhielt **A. C. Ferrari**, Grimma'sche Strasse Nr. 5/7.

Von

Radica, Paesana, Grossetta & Sottile erhielt neue Sendung

A. C. Ferrari, Grimma'sche Strasse Nr. 5/7.

Frische holsteiner Austern, frische englische Natis-Austern

erhielt **Fried. Wiltb. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Große holsteiner Austern, Ostender Austern, 100 Stk. $1\frac{1}{2}$ Thlr., Dbd. 5 Ngr.,

erhielt der

Wein- u. Austernkeller v. A. Haupt, Markt Nr. 17/2, unterm Königshaus.

Frische holst. Austern

empfangt

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Ger. Fleisch (Rippenspeck)

pr. Pfund $4\frac{1}{2}$ und 4 Ngr.,

desgl. Speck

pr. Pfund $5\frac{1}{2}$ und 5 Ngr., bei Abnahme von $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und ganzen Centnern billiger, in bester Waare empfohlen

Wwe. J. C. Zahn & Comp. im Schuhmachergäßchen.

Frische **Cappler Vöflinge** sind wieder zu haben beim Hausmann Katharinenstraße Nr. 3.

Milchverkauf.

Täglich dreimal warme Milch und Sahne, als: früh 6 Uhr, Mittags 12 Uhr und Abends nach 6 Uhr, ist zu haben Neukirchhof im Weinsäß, à Kanne 1 \mathcal{R} . Da ich das Rindvieh selbst besitze, so bin ich im Stande, jeder Concurrnz wegen Reellität die Spitze zu bieten.
J. G. Presse.

Reines gelbes Wachs kaufen

Alb. Frdr. Marx & Co.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus mit hellem, trockenem Parterre im Preise von 2-3000 Thlr. Offerten bittet man versiegelt unter C. C. No. 31 in der Expedition d. Bl. abzugeben. Unterhändler werden verboten.

Ein gebrauchter aber noch guter Reitsattel wird zu kaufen gesucht. Adressen sind abzugeben Dresdner Straße Nr. 63 im Material-Geschäft.

Gesucht wird ein Pfeilerspiegel, ca. 3 Ellen hoch (Kirschbaum), gutes Glas und am liebsten mit Commodchen. Adressen bei **G. A. Walther, Hohmanns Hof.**

Gegen Jura cessa werden sofort auf sichere Hypothek gesucht 10,000 bis 15,000 und 3300 Thlr.; dagegen für Michaelis d. J. 4000 Thlr. durch **Adv. Sichel.**

500 Thlr. werden gegen Hypothek an einem Landgrundstück gesucht durch **Adv. Roux, Barfußgäßchen Nr. 2.**

4000 bis 4400 Thlr. und 500 bis 530 Thlr. sind gegen ganz gute Hypotheken sogleich, 1000 Thlr. aber zu Michaelis auszulihen durch **Anwalt A. W. Volkmann.**

Buchhalter-Posten.

In einem bedeutenden hiesigen Waarengeschäft wird binnen Kurzem der Posten eines Buchhalters vacant. Hierauf Reflectirende, welche nebst den genügendsten Zeugnissen über ihr bisheriges moralisches Verhalten eine gründliche Kenntniß der doppelten italienischen Buchhaltung und eine mindestens mehrjährige wirkliche Praxis darin nachweisen müßten, werden ersucht, ihre Offerten M. N. O. poste restante Leipzig zu adressiren.

Gesucht wird für Juli oder August d. J. ein Commis, der die Kundschaft für Orleans und ähnliche Artikel genau kennt, erforderlichen Falls kleine Reisen unternehmen kann und mit Comptoirarbeiten genügend vertraut ist. Außerdem werden Solidität und gute Zeugnisse verlangt und dagegen ein entsprechender Gehalt zugesichert. Adressen nebst Angabe der Häuser und der Zeit, wie lange, in welchen der Reflectant gearbeitet hat, werden unter der Marke L. S. No. 10 poste restante Leipzig franco erbeten.

Bei Grimma wird ein Hausmann von 30 bis 40 Jahren mit oder ohne Frau, jedenfalls ohne Kinder, auf dem Lande gesucht. Derselbe muß die bündigsten Beweise seiner Rechtlichkeit, seines Fleißes, so wie seiner Mäßigkeit beibringen, so wie nöthigenfalls Caution stellen können. Qualificirte erfahren Näheres Königsstraße Nr. 1, 1. Etage.

Kutscher-Gesuch.

Ein unverheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener Kutscher, wo möglich gedienter Cavallerist, der zugleich mit der Feldbestellung vertraut ist, findet zum 1. Mai d. J. Dienst auf einem Rittergute Windmühlenstraße Nr. 51, 1. Etage.

Gesucht wird nach außerhalb unter günstigen Bedingungen ein Instrumentenmacher (sogen. Fertigmacher), der sich über seine Brauchbarkeit ausweisen kann.

Näheres Salomonis-Apothek beim Hausmann.

Gesucht wird zum 1. Mai a. c. ein Bedienter, welcher bereits bei Herrschaften gedient, serviren kann, sich auch jeder häuslichen Arbeit unterzieht und im Besiß genügender Atteste ist. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 31, 1. Etage.

Gesucht

wird ein Bursche, welcher im Rechnen und Schreiben erfahren ist, bei **August Sankt, Gastwirth zur dürren Henne.**

Für ein hiesiges Materialgeschäft wird zu Ostern ein Knabe achtbarer Aeltern als Lehrling gesucht. Derselbe muß die nöthigen Schulkenntnisse und ein angenehmes Aeußere haben. Näheres früh bis 10 Uhr, Mittags 12-3 Uhr Reichels Garten Vordergebäude beim Hausmann.

Ein junger Mensch von guter Erziehung und rechtlichen Aeltern, welcher sich dem Schreibefache widmen will, findet zur desfallsigen Ausbildung Gelegenheit auf einem bedeutenden Geschäftsbureau. Anmeldungen unter D. K. Nr. 33. poste restante franco.

Gesucht wird ein mit guten Attesten versehener Kutscher. Näheres Kockplatz, goldne Brezel 3 Treppen rechts.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Mai ein Kellnerbursche. Nur solche haben sich zu melden, die gute Zeugnisse beibringen können, bei **J. G. Zill im Tunnel.**

Gesucht wird zum 1. Mai ein Kellnerbursche, welcher schon in einer Wirthschaft gewesen. Zu erfragen in der Altenburger Bierniederlage, Kupfergäßchen Nr. 10.

Gesucht wird ein kräftiger Bursche, der schon in einer Wirthschaft gewesen ist, Nicolaisstraße Nr. 6.

Gesucht wird sogleich von einer einzelnen Dame eine solide Person von gefesteten Jahren, Mädchen oder Wittwe, welche ihre Beschäftigung im Hause hat und geneigt wäre, gegen freie Wohnung und noch andere Vortheile die Bedienung derselben zu übernehmen. Näheres Quersstraße Nr. 16 parterre, Nachmittags von 2 Uhr an.

Gesucht wird ein in der Küche erfahrenes Mädchen, das wo möglich in einer Wirthschaft war, Neukirchhof Nr. 11.

Gesucht wird ein nicht zu junges Mädchen für die Hausarbeit, das den 15. April antreten kann, kleine Fleischergasse 16, 1/2 Tr.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein hübsches ordentliches Mädchen als Kellnerin bei **Franz Lips, Ecke der Schloßgasse.**

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit Antonstraße Nr. 10A, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein reinliches und ordentliches Stubenmädchen Petersstraße, goldner Hirsch parterre.

Ein reinliches und williges Dienstmädchen wird gesucht Petersstraße Nr. 1, 3 Treppen vorn heraus.

Gesuch.

Ein erfahrener Gärtner, welcher jetzt keine feste Anstellung hat, wünscht einige Gärtchen zur Bearbeitung zu haben. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Gärtner **Sapf, Schützenstraße Nr. 1.**

Ein junger Mann, welcher die Gärtnererei versteht, sucht noch einige Gärtchen zu übernehmen. Adressen bezeichnet H. F. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesuch.

Ein junger Mensch von 18 Jahren, welcher bis jetzt als Copist in einem hiesigen Handlungshause conditionirte, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist und den französischen Unterricht mit leidlichem Erfolge betrieb, sucht, um seine Stelle zu verändern, in einem Banquier- oder ähnlichen Geschäft, oder auch Expedition eine Anstellung. Werthe Adressen bittet man unter Chiffre J. G. H. 300 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch.

Ein junger Commis, der in Material- und Kurzwaaren gearbeitet, flotter Verkäufer ist und gute Empfehlungen besitzt, sucht ein anderweitiges Engagement. Geneigte hierauf bezügliche Adressen bittet man unter der Chiffre G. P. in der Expedition d. Blattes niederlegen zu lassen.

Gesuch.

Ein junger kräftiger Bursche von circa 18 Jahren sucht zum 1. Mai ein Unterkommen, vielleicht als Bedienter oder Laufbursche in einem Geschäft; selbiger schreibt eine gute Handschrift und ist im Rechnen auch nicht ganz unerfahren. Werthe Adressen beliebe man gefälligst unter den Buchstaben H. R. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

(Beilage zu Nr. 94.)

4. April 1851.

Vermietung.

Es soll ein auf dem Boden der Peterskirche allhier befindlicher Raum, welcher bisher zum Aufbewahren von Tabak benutzt worden ist, von Ostern d. J. an unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder andern Verfügung an den Meistbietenden anderweit vermietet werden.

Miethlustige haben sich daher **den 15. April d. J.** Vormittags um 11 Uhr auf hiesigem Rathhause bei der Rathsstube zu melden und ihre Gebote darauf zu thun, auch sodann weiterer Resolution sich zu gewärtigen.

Leipzig den 27. Februar 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger. Burmann.

Gesuch.

Ein brauchbarer Commis, der von Johannis d. J. an engagiert, sucht bis dahin als Volontair in einem hiesigen Handlungshause Beschäftigung. Gültige Offerten unter Chiffre G. Z. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Gesucht wird von einem verheiratheten Zimmermann (ohne Kinder) in den 30er Jahren ein Posten als Hausmann. Nähere Auskunft ertheilt der Brunnenbauer **Sernsdorf**, Quercstrasse Nr. 3, im Hofe rechts 1 Treppe.

Gesuch.

Ein kräftiger militairfreier Mensch (Tischler), 24 Jahre alt, sucht ein Unterkommen als Markthelfer oder einen dergl. Posten. Adressen bittet man abzugeben Königsstrasse Nr. 2, 4 Treppen rechts.

Gesuch.

Ein militairfreier, starker, gesunder Mensch, welcher seit 4 Jahren in einem Destillationsgeschäfte und Essigfabrik arbeitet und die besten Zeugnisse und Empfehlungen hat, sucht zum 15. d. M. oder 1. Mai eine andere Stelle als Markthelfer und dergl. Näheres wird ertheilt Colonnadenstrasse Nr. 2.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher sich noch mehr mit der Buchhalterei bekannt machen will und bis jetzt in einem Mühlen-geschäfte fungirt hat, sucht baldigst ein Unterkommen; auf hohen Gehalt werden keine Ansprüche gemacht.

Beliebige Offerten bittet man unter der Adresse E. F. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zwei Mädchen, nicht von hier, welche in der Küche, so wie in allen Hausarbeiten wohlerfahren, suchen Verhältnisse halber zum 1. Mai Stellen; es ist ihnen eben so angenehm auf dem Lande. Zu erfragen Serbergasse Nr. 59 im Hofe 2 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, das die Wäsche, vorzüglich feine Wäsche und Oberhemden zu behandeln gründlich versteht, auch gut weisnähen und etwas schneidern kann, sucht eine Stelle sogleich oder zum 15. oder auch zum 1. Mai entweder zur Uebernahme der ganzen Wäsche in einer Haushaltung oder auch als Jungemagd. Zu erfragen Petersstr. Nr. 7, 4 Tr. bei **Madme. Groß**.

Ein Mädchen vom Lande, welches an starke Arbeit gewöhnt ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst, kann auch sogleich antreten. Zu erfragen Brühl Nr. 32, 4 Treppen vorn heraus.

Ein Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst. Zu erfragen Goldhahngäßchen Nr. 1, 2 Treppen rechts, den Gang hinter quervor, bittet zu klingeln.

Ein mit sehr guten Attesten versehenes Dienstmädchen, nicht von hier, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst und kann auf Verlangen sogleich anziehen. Zu erfragen Magdeburger Bahnhof bei **Madame Brunnemann**.

Ein arbeitsames Mädchen, in der Küche nicht unerfahren, sucht einen Dienst, sogleich oder zum 1. Mai.
Witwe **Meißner**, Ritterstrasse Nr. 37.

Ein Mädchen, das im Nähen und Plätten nicht unerfahren, auch schon bei Kindern gedient, sucht einen anderweitigen Dienst. Näheres Petersstrasse Nr. 43, 3 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, welches sich auch jeder Arbeit willig unterzieht, sucht sogleich einen Dienst zu Kindern oder häuslicher Arbeit. Zu erfragen Windmühlenstrasse, dürre Henne beim Wirth.

Ein wohlgebildetes Mädchen, welches in der Küche erfahren ist, sucht sofort oder zum 1. Mai einen Dienst; sie unterzieht sich willig jeder häuslichen Arbeit. Näheres bei **Mad. Schneider**, Nicolaistrasse Nr. 47, zweite Gräsbude.

Ein Mädchen, nicht von hier, das keine Arbeit scheut, in der Küche nicht unerfahren ist und gute Zeugnisse hat, wünscht sogleich oder zum 15. April einen Dienst Kirchgäßchen Nr. 3, 3 Tr.

Ein Mädchen von außerhalb sucht einen Dienst für Alles Brühl Nr. 47, 1. Hof 2 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, das nähen und plätten kann, sucht einen Dienst zum 1. Mai als Jungemagd. Zu erfragen Königsstrasse Nr. 4, 4 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, auch im Kochen nicht unerfahren ist, sucht sogleich oder zum 1. Mai einen Dienst Hainstrasse Nr. 26, 1 Treppe.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, welches jeder Arbeit vorstehen und gleich antreten kann, sucht bei anständigen Leuten einen Dienst. Zu erfragen bei **Herrn Wassermann** in Auerbachs Hof.

Ein kräftiges, artiges Mädchen sucht unter billigen Bedingungen einige Aufwartungen Frankfurter Straße 19, Hof links part.

— Gesucht —

wird für die nächste und folgenden Leipziger Messen ein Local, bestehend aus 2 Zimmern, und in der Nähe des Marktes 1. oder 2. Etage gelegen. Adressen hierauf sind in der Exped. d. Bl. sub Z. 25. gef. abzugeben.

Logis-Gesuch. Ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben und Zubehör, sogleich oder bis 15. huj. beziehbar, wird zu miethen gesucht. Adressen bittet man abzugeben Hall. Straße 13 parterre.

Zu miethen gesucht wird von Johannis ab ein freundliches Logis von 2 Stuben nebst Zubehör in der innern oder äußern Dresdner Vorstadt. Adressen beliebe man abzugeben bei **Herrn Uhrmacher Albrecht**, Dresdner Straße Nr. 14.

Zu miethen gesucht wird ein freundliches, angenehm in der Stadt oder innern Vorstadt gelegenes Familienlogis von circa 6 Zimmern nebst Zubehör. Adressen und nähere Angaben bittet man auf dem Comptoir von **G. Sander**, Nicolaistrasse Nr. 9 gefälligst abzugeben.

Ein königl. Beamter sucht zu Johannis ein mittleres Familienlogis, nicht über 2 Treppen. Adressen mit Preisangabe nimmt gef. **Herr Kaufmann Sabes**, Serbergasse, entgegen.

Zu mietzen gesucht wird für Johannis d. J. ein geräumiges Gewölbe mit Comptoir, entweder auf dem Markt zwischen der Nicolai- und Hainstraße, oder in der Reichsstraße gelegen. Adressen mit Angabe des Preises bittet man in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre G. M. niederzulegen.

Gesucht

wird ein Zimmer mit Schlafkammer auf dem Grimma'schen Zwinger oder auch Peterszwinger, Morgenseite, und gleich zu beziehen. Adressen nebst Preisangabe abzugeben Markt Nr. 12 bei Herrn Carl Groß.

Gesucht wird in der Meßlage eine Wohnung von 2 Stuben nebst Zubehör im Preise von 130—150 Thlr., wovon jedoch eine Stube als Arbeitslocal nicht über 2 Treppen gelegen sein darf. Adressen gezeichnet F. V. 600 bittet man poste restante franco niederzulegen.

Gesucht wird zu Michaelis eine anständige freundliche Wohnung für eine stille Familie, von 2—3 Stuben, Küche, mehreren Kammern, Keller und Bodenraum. Die Benutzung eines auch nur kleinen Gärtchens wird besonders berücksichtigt, Peters- oder Dresdner Vorstadt, so wie die Lage vom Schloßthore bis Fleischerplatz ist erwünscht. Offerten sind erbeten unter v. W. H. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird eine Familienwohnung, 2 bis 3 Zimmer, Kammern nebst Zubehör, im neuen Anbau der Dresdner Vorstadt oder in Reudnitz von einem pünctlich zahlenden Admiether. Adr. wird Hr. Carl Buchner an der Dresdner Chaussee 110 annehmen.

Gesucht wird sogleich für einen Beamten ein Logis für circa 50 Thlr. Adressen abzugeben Tauchaer Straße Nr. 18b, 1 Tr.

Gesucht wird ein kleines Logis. Adressen unter St. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird für ein paar stille, pünctlich zahlende Leute ein kleines Familienlogis zum 1. Mai zu beziehen. Adressen bittet man in der Bude des Herrn Kiedel, Ecke der Ritter- und Grimma'schen Straße abzugeben.

Gesucht wird ein möbliertes Stübchen von einer Dame, in der Nähe des bayerischen Bahnhofes. Adressen bittet man Nagelgasse Nr. 3, 4 Treppen abzugeben.

Gesucht wird von einer Demoiselle zu Ostern eine Stube ohne Bett, aber unter eigenem Verschluss, Grimma'sche Straße Nr. 2, 1 Treppe.

Es wird ein kleines Logis für 20—24 fl noch zu Ostern gesucht. Adressen Moritzstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Ein Mann, außer dem Hause beschäftigt, sucht ein kleines Familienlogis. Adressen werden erbeten kl. Windmühlengasse Nr. 7b, 3 Treppen bei Herrn Schöne.

Vermietung einer ersten halben Etage mit 3 Stuben und allem Zubehör, zu Johannis zu beziehen, Weststraße Nr. 1656. Näheres beim Hausmann.

Vermietung. In meinem neuerbauten Hause auf der großen Ulrichsstraße sind eingetretener Umstände halber noch 2 Logis für 28 fl und 30 fl zu jegige Ostern zu vermieten und das Nähere bei mit Lindenstraße Nr. 3 parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist von Michaelis an die 2. Etage Nr. 26 im Schwägerischen Grundstück am Frankfurter Thor. Das Nähere bei der Besitzerin.

Zu vermieten sind zu Johannis d. J. 2 Werkstellen mit Familienlogis, passend für jedes Handwerk, Feuer- oder Holzarbeiter. Zu erfragen Wasserturm Nr. 14, 1 Treppe.

Zu vermieten ist von Johannis d. J. an im Plauenschen Hofe hier:

- a) ein kleines Logis (Stube, Küche, 3 Kammern und Holzbehältniß) für 50 fl jährlichen Miethzins, so wie
 - b) ein heller Boden mit Aufzug für 30 fl dergl.
- Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten sind Tauchaer Straße einige Familienlogis, zu Michaelis zu beziehen. Das Nähere Nr. 10B beim Hausmann.

Zu vermieten ist zu Johannis die 3. Etage Zeiger Straße Nr. 4/1865; parterre das Nähere.

Zu vermieten ist ab Ostern a. c. in der Nähe des Königsplatzes ein freundliches und gutgehaltenes Familienlogis 1. Etage, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Kammern und Zubehör. Näheres bei dem Besitzer Mühlgasse Nr. 12.

Zu vermieten:
Gärtchen in Gerhards Garten.

Ein trocknes geräumiges Gewölbe ist von Ostern an für die Messen zu vermieten auf der Nicolaistraße Nr. 39/555. Durch den Hausmann daselbst zu besehen.

Ein kleines Familienlogis ist zu vermieten und zu Johannis d. J. zu beziehen Burgstraße Nr. 21, 3 Treppen bei Raden.

Im Eckhaus Nr. 37 am Neukirchhof sind vom 1. Mai oder 1. Juni ab zwei freundliche Stuben in erster Etage und unter besonderem Verschluss, Aussicht nach der Promenade, an einen oder zwei solide ordnungsliebende Herren, möbliert oder unmöbliert zu vermieten und bittet man möglichst in den Mittagsstunden Ansicht zu nehmen.

Zwei mittlere Familienlogis sind an stille Leute zu vermieten und zu Johannis zu beziehen Gerberstraße Nr. 48, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlafkammer, mit oder ohne Möbeln, in der Zeiger Straße. Zu erfragen in der grünen Linde parterre.

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. Mai eine freundliche, möblierte Kammer mit Bett an eine solide Frauensperson Georgenstraße Nr. 6 im Hofe rechts parterre.

Zu vermieten ist eine sehr freundliche Schlafstelle Frankfurter Straße Nr. 51, im Hofe 2 Treppen rechts überm Comptoir.

Zwei Stuben, zu einem Comptoir, Expedition oder für einen Messenkäufer passend, 1 Treppe hoch, wozu auch eine Niederlage gegeben werden kann, ist sogleich auf der Nicolaistraße Nr. 39/555 zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung von 3 Stuben, 1 Kammer und Zubehör ist wegen Abreise für 75 fl zu vermieten hohe Straße 2B.

Eine Wohnung von 6 und eine von 7 Zimmern ist zu vermieten und das Nähere zu erfahren Duerstr. 20, 2 Tr. vorn heraus.

Zur Controlle nach Schkenditz
fahren heute meine Omnibuswagen, wo noch einige Plätze offen sind. Näheres im halben Mond bei **J. Kreisel.**

Schweizerhäuschen.
Heute Freitag den 4. großes Concert im Saale. Um zahlreichen Besuch bittet
Anfang 2 Uhr. Das Musikchor von **S. Pöble.**

Große Funkenburg.
Heute Freitag starkbesetztes Concert. 1. Theil: Hansseaten-Marsch v. Gung'l; Cavatine a. d. D. die Barcarole von Auber; Die Friedensboten, Walzer von Labitzky; Quartett a. d. D. Mathilde von Chabean v. Rossini; Strapazier-Polka v. Zahrad. 2. Theil: Duvertüre z. D. der Hausfiter v. Dnslow; Soldatentänze v. Lanner; Morgengruß, Lied v. Mendelssohn; Sequidillas Jallades, Ballet v. Hauschild; Potpourri a. d. D. der Wildschütz v. Lorzing; Mazurka a. d. D. die Musquetiere der Königin v. Halevy; La petite Trompette, Galopp v. Lumbye.
Das Musikchor unter Dir. von **J. G. Hauschild.**

Zu dem heute Abend stattfindenden
Concert und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein **C. G. Paag, gr. Funkenburg.**

1.
2.
3.
4.
5.
UN
Ble
Wit
wie
eing
erster
S
H
C
zu er
S
emp
falt
Z
zu

Central-Halle.

Heute Freitag den 4. April

Grosses Vocal- u. Instrumental-Concert,

gegeben vom Stadtmusikchor unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector *Fr. Riede* und den steyerschen Natursängern *M. Remmele*, dessen Frau und *Th. Schmidt* im glänzenden Nationalcostüm.

PROGRAMM.

I. Theil.

1. Marsch von Becker.
2. Die Wiesen. Terzett, gesungen v. d. steyer. Sängern.
3. Der Bua in der Fremd. Solo.
4. Walzer, gepfiffen mit freiem Munde.
5. Finale aus „Oberon“ von C. M. v. Weber.

II. Theil.

6. Ouverture zu „Fra Diavolo“ von Auber.
7. Der Wend'lsto. Terzett.
8. Der verliebte Bauernbua. Solo.
9. Hühnerfamilie. Komische Piece.
10. Louisen-Quadrille von Strauss.

III. Theil.

11. Ouverture zum „Freischütz“ von C. M. v. Weber.
12. D' Lieb is a Rosen. Solo.
13. Die jetzige Tanzlust. Komisches Duett.
14. Potpourri, gepfiffen mit freiem Munde.
15. Marsch-Potpourri von Gung'l.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2½ Ngr.

Fr. Riede, Director.

Hierbei erlaube ich mir einem geehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, dass auch ausser dem beliebten **baierschen Biere** ein Fass echtes **Bockbier**, à Töpfchen 3 Ngr., angezapft wird.

G. S. Reusch.

5. Abonnement-Concert.

Den verehrten Abonnenten, welche verhindert waren, unsere diesjährigen Concerte zu besuchen, zu genügen und um vielfachen Wünschen entgegen zu kommen, sieht unterzeichnetes Musikchor sich veranlaßt, **Montag den 7. April ein Stes Concert** wie gewöhnlich im großen Saale der **Central-Halle** abzuhalten. Alle noch außenstehende Abonnement-Billets sind hierzu gütlich. Ein geehrtes Publicum, so wie alle Mitglieder der Communalgarde und besonders die des 4. Bataillons werden hierzu ergebenst eingeladen. — Entrée à Person 2½ Ngr. Anfang präcis halb 8 Uhr.

Das Musikchor des 4. Bataillons Leipziger Communalgarde.
W. Herfurth, Musikdirector.

Restaurations von F. Friesleben am Markt.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen u. Zugleich empfehle ich mein echt bairisches Bier aus einer der ersten Brauereien Nürnbergs (das Seidel 1½ Ngr.) und lade dazu ergebenst ein. **D. D.**

Heute Schlachtfest im schwarzen Rad, Brühl Nr. 83.

Heute Abend zu Karpfen (polnisch) ladet ergebenst ein
Robert Pfod, kleine Fleischergasse Nr. 23.

Heute früh von 1/2 9 Uhr an Speckfuchen, wozu ergebenst einladet
J. G. Sill im Tunnel.

Gosenschenke in Gutrutzsch.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Thüringer Klößen, wozu ergebenst einladet
A. Senfer.

Gasthof zum Helm in Gutrutzsch.

Heute Freitag Schweinsknochen und Klöße. **G. Söhne.**

Neues Restaurations-Local,
Ecke der Petersstraße und Schloßgasse,
empfehlte ausgezeichnetes Lagerbier, so wie warme und kalte Speisen, wozu ergebenst einladet
F. Lips.

Bayerisches Bier- und Kaffeehaus,

Mitterstraße Nr. 44.

Zum heutigen Schlachtfest ladet höflichst ein **C. F. Schag.**

Heute Abend ladet zu Pöselbraten mit Klößen ergebenst ein
G. Geißler in Reichels Garten.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet
Fr. Knoche, Dresdner Straße Nr. 58 im weißen Engel.

Heute halb 9 Uhr Speckfuchen bei
Blöding, Gewandgäßchen Nr. 1.

Heute früh 8 Uhr Speckfuchen bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckfuchen bei
C. F. Sand, Reichstraße Nr. 11 im Keller.

Fünf Thaler
empfangt diejenige Person, welche den verloren gegangenen Trauring, gezeichnet B. A. oder J. A. den 16. November 1842, zurückbringt, Grimma'sche Straße Nr. 31, 1. Etage.

Verloren ging den 1. April ein schwarze Hündin. Wer dieselbe jetzt hat, wird ersucht, sie gegen eine gute Belohnung in der Reichstraße Nr. 24 abzugeben.

Du spottest meiner, ich fühle, ich verdiene es — doch glaube nicht, daß es mein Wille war und ist, das Heiligste, das Edelste eines Mannes — seine Würde — mit Füßen zu treten; sie ist und wird mir heilig und theuer sein bis an meines Lebens Ende. Demüthig bitte ich Dich — verzeihe mir, um meines bösen Geschickes Willen, was mich an Dir zweifeln ließ; vergieb mir, um das Heiligste, der Liebe Willen.
25. Decbr.

Um. Hoffentlich wirst Du mir selbst sagen, wenn ich nächsten Sonntag zu Dir kommen soll; betrübend war es, daß du mich zu vermeiden suchtest.
Bergisch-t.

Motto.

Wer sein Geld setzt in die Lotterie,
Der kommt davon er weiß nicht wie.

Bescheidene Anfrage!

Wo wird der meiste Schmutz gemacht?

Ausf. d. Ch. in Nr. 91 d. Bl. Zeitschwingen.

Allen Freunden u. Bekannten bei meiner Abreise nach Wien ein herzliches Lebewohl. Leipzig, 2. April 1851. **Ednard Strieder.**

Verlobungs-Anzeige.

Emilie Loeschke.

Korrig Bredt.

Dresden am 30. März 1851.

Sonntags-Gewerbschule der polytechnischen Gesellschaft.

Sonntag den 6. April Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr findet zum Schlusse des Jahrescurfus eine Feierlichkeit, verbunden mit einer Prüfung, mit der Ausstellung der von den Schülern gefertigten Arbeiten und mit der Austheilung der Belohnungen und Prämien im Saale der ersten Bürgerschule statt, wozu die Mitglieder der Gesellschaft, die Lehrherren und Principale der Schüler, so wie alle Gönner und Freunde der Anstalt hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Prof. Dr. Karbach,
Director der polytechn. Gesellschaft.

L. Schöne,
Director der Sonntags-Gewerbschule.

Einladung.

Sämmtliche Mitglieder ohne Ausnahme der Neumannschen, früher Schönleinschen Krankencasse werden eingeladen, Sonntag den 6. April Nachmittags 3 Uhr im Saale des Peterschiesgrabens sich einzufinden, um den Mitgliedern die von dem Ausschusse entworfenen neuen Statuten bekannt zu machen. Man bittet, recht pünctlich und zahlreich zu erscheinen.
J. W. Neumann, Vorsteher, im Auftrage des Ausschusses.

General-Versammlung

der beabsichtigten Union für junge Kaufleute

Freitag den 4. April Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

in der Restauration des Gerhardschen Gartens. Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Merztlicher Verein. Heute Abend um 6 Uhr wissenschaftlicher Vortrag.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 S.). Morgen Sonnabend: Linsen mit frischer Wurst.

Angekommene Reisende.

Albrecht, Kfm. v. Weimar, Kranich.
v. Ackermann, Vice-Consul v. Petersburg, Hotel de Pologne.
Arnsberg, Gutsbes. v. Lillendorf, Hotel de Russie.
Branow, Def. v. Torgau, und
Bauer, Rent. v. München, Stadt Breslau.
Bertuch, Def.-Rath v. Pölzig, deutsches Haus.
Beck, Kfm. v. Greiz, Stadt Gotha.
Bonstey, Kfm. v. Barmen, Hotel de Pologne.
Bensen, Leutn. v. Spien, Palmbaum.
Börlein, Kfm. v. Fürth, Hotel de Baviere.
Baumgart, Def. v. Girschberg, St. Mailand.
Christ, Kfm. v. Coblenz, Stadt Hamburg.
Coulouvrier, Kfm. v. Bukarest, Stadt Rom.
v. Dellingshausen, Frau v. Dresden,
Deibrell, Courier v. Wien, und
Daus, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom.
Degner, Kfm. v. Löbnitz, Stadt Wien.
Dorn, Hoffschaff. v. Wien, und
Dide, Kfm. v. Barmen, gr. Blumenberg.
Ed, Graveur v. Düsseldorf, Palmbaum.
Eibild, Kfm. v. Krakau, Stadt Rom.
Eisenheimer, Kfm. v. Schweinfurt, Stadt Breslau.
Franke, Kfm. v. Sagan, und
Flicke, Fräul. v. Magdeburg, Stadt Gotha.
Fuchs, Buchhalter v. Runtal, Stadt Berlin.
Flämig, Seilermeister v. Chemnitz, Rauchwaarenhalle.
Frank, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Fischer, Holzhdlr. v. Prieschke, Stadt London.
Forster, Justizamt. v. Sonderhausen, und
Funt, Kfm. v. Pforzheim, Hotel de Pologne.
Goldmann, Kfm. v. Breslau, St. Hamburg.

Gronau, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Gautel, Kfm. v. Ringleben, Stadt Nürnberg.
v. Gouvello, Gutsbes. v. Paris, Hotel de Pol.
Gödel, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
v. Holtei, Offic. v. Potsdam, und
Helm, Rent. v. Prag, Hotel de Russie.
Hellsbirt, Kfm. v. Wilna, Rauchwaarenhalle.
Hante, Justizcomm. v. Eilenburg, Stadt Dresden.
Hef, Kfm. v. Bingen, Stadt Hamburg.
Hott, Apoth. v. Brehna, und
Hochstädter, Fräul. v. Pölsdorf, Palmbaum.
v. Hankeln, Major v. Cassel, Hotel de Bav.
Jopps, Kfm. v. Kirchheim, Palmbaum.
Jäger, Kfm. v. Düsseldorf, Hotel de Pologne.
Jling, Fabr. v. Glauchau, Stadt London.
Jacoby, Kfm. v. Magdeburg, Münchner Hof.
Kil, Cond. v. Bibrach, Stadt Breslau.
Klein, Maschinist v. Offenbach, St. London.
Kragemann, Optiker v. Magdeburg,
Köhle, Kfm. v. Dresden, und
Kuhnemann, Zimmermstr. v. Götzen, Palmbaum.
Kuphan, Gärtner v. Altenburg, St. Kiefa.
Klauer, Oberamt. v. Neiningen, und
Kettner, Kfm. v. Stettin, Hotel de Pologne.
Lang, Fräul. v. Saxeburg, Stadt Breslau.
Morand, Ingen., und
Müller, Part. v. Dresden, Münchner Hof.
Neyer, Kfm. v. Breslau, Stadt Hamburg.
Neyer, Kfm. v. Zürich, großer Blumenberg.
Nachazel, Eisenhmelzer v. Odell, St. Mail.
Niemann, Part. v. Bogen, Hotel de Russie.
Otto, Agent v. Waldheim, goldne Sonne.

Opitz, Kfm. v. Torgau, Stadt Breslau.
Philipp, Kfm. v. Frankf. a/M., S. de Baviere.
Ritter, Kfm. v. Glauchau,
Roth, Part. v. Offenbach, und
Rindskopf, Kfm. v. Frankf. a/M., St. London.
Rainbold, Assessor v. Hannover, Hotel de Pol.
Richter, Kfm. v. Leisnig, Stadt Dresden.
Streibel, Schneidermstr. v. Bernburg, Rauchwh.
v. u. z. Schachten, Kammerherr v. Schachten,
Hotel de Baviere.
Sieber, Kfm. v. Zwickau, Palmbaum.
Steffel, Kfm. v. Berlin, Stadt Nürnberg.
Salomon, Kfm. v. Magdeburg, St. Kiefa.
Schlosser, Kfm. v. Mannheim, Hotel de Pol.
Schreiber, Kfm. v. Nersenburg, Kranich.
Scherer, Sattlermstr. v. Offenbach, St. Lond.
Sieber, Bau-Unternehmer v. Schweiningen, St.
Mailand.
Thümmler, Landkammerr. v. Selka, Münchner Hof.
v. Themsfor, Gutsbes. v. Paris, Hotel de Pol.
v. Uß, Gutsbes. v. Priesburg, Hotel de Pol.
Vollrath, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Werner, Kfm. v. Berlin, Stadt Nürnberg.
Wilmanns, D. v. Hannover, Stadt Wien.
Wilmann, Kfm. v. Lemberg, Stadt London.
Wegel, Maurermeister von Sigmaringen, Stadt
Mailand.
Wollner, Kfm. v. Roskau, Hotel de Pologne.
v. Wolferdsdorf, Part. v. Dresden, Münchner Hof.
Wistichenus, Kfm. v. Leisnig, deutsches Haus.
Zangenberg, Stud. v. Roda, Stadt Breslau.
Zettler, Former v. Landeck, Stadt Mailand.

Druck und Verlag von G. Holz.